

Ifd. Nr	Ort/Lage	Erläuterung
M202	Hammerbachtal zwischen Bockstanz und Neuenkirchener See (LWL, BR Schaalsee)	<p>Derzeitiger Zustand, Konflikte: Teil des NSG 320 „Moorrinne von Klein Salitz bis zum Neuenkirchener See“ Die Niederung des Hammerbachs (Bek) (vgl. F204) nördlich des Neuenkirchener Sees weist ein sehr naturfernes Wasserregime auf. Durch die intensive Entwässerung sind die Niedermoorböden stark mineralisiert und gesackt. Schrumpfrisse sind bis in eine Tiefe von 7 dm nachgewiesen. Diese Wasser- und Bodenverhältnisse spiegeln sich in der Vegetation wider, die überwiegend aus artenarmem Intensivgrünland aufgebaut wird und nur stellenweise, v. a. im Süden, Feuchtwiesen-Restbestände aufweist. Die in der Niederung befindlichen Erlenbruchwälder sind ebenfalls meist stark degeneriert. Die Entwicklungsmöglichkeiten dieser Niederung sind aus vegetationsrundlicher Sicht stark eingeschränkt. Aus faunistischer Sicht liegt jedoch ein hohes Entwicklungspotential vor, das mit relativ geringem Entwicklungsaufwand und mäßigen Nutzungsaufgaben umgesetzt werden kann. Schon aktuell kommt der Niederung aus faunistischer Sicht eine gewisse Bedeutung zu. Sie dient Schwänen und Kranichen als Rast- und Sammelplatz. Zudem finden sich hochwertige und artenreiche Refugialvorkommen von Heuschrecken sowohl trockener als auch feuchter Standorte. Der südliche Oser ist aufgrund seiner Tier- und Pflanzenwelt von sehr hoher Bedeutung.</p> <p>Schutz-/Entwicklungserfordernisse, vorgeschlagene Maßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Erhalt und Entwicklung einer weitläufigen, überwiegend offenen und extensiv genutzten Niederung sowie der Talkanten und Oser als Komplexlebensraum aus strukturreichen Weidelandschaften, artenreicherem Feuchtgrünland, Seggenrieden, Röhrichten, überstauten Blänken, blütenreichen Mager- und Trockenrasen sowie Glatthaferwiesen und eingestreuten, naturnahen Hochwäldern und Erlenbruchwäldern von hoher faunistischer Bedeutung – Eine Wiedervernässung der Niederung sollte stufenweise erfolgen, um ein Überlaufen vieler Feuchtgrünland- und Röhrichtarten im Randbereich der Gräben zu verhindern. Zudem sollte das Grünland, insbesondere die zukünftig überstauten Bereiche, vor der Vernässung intensiv ausgehagert werden, um die Bildung eines hypertrophen Stillgewässers zu vermeiden. <p>Durch das stufenweise Abstellen des Schöpfwerkes und dem damit verbundenen teilweise ganzjährigen Überstau der Niederung kann hier ein hochwertiger Lebensraum für Limikolen geschaffen werden.</p> <p>Umsetzungsstand, weitere Hinweise:</p> <p>Quellen: GLRP 1998, PEPL Schaalsee, NSG Handbuch, BR Schaalsee</p>